

Information der Öffentlichkeit gemäß § 8 a der Störfallverordnung, Stand der Informationen: 05.02.2024

Liebe Nachbarinnen und Nachbarn,

die Rudolf GmbH stellt in ihrem Werk in Geretsried Spezialprodukte zur Textilveredlung, für die Beschichtung von Oberflächen, den Bautenschutz und die textile Pflege her. Unsere Produktionsanlagen unterliegender der Störfallverordnung. Deshalb ist es notwendig, Sie als unsere Nachbarschaft über unsere Sicherheitsmaßnahmen und das Verhalten bei einem Störfall zu informieren. Die Störfallverordnung legt fest, welche Arten von Unfällen in der chemischen Industrie als Störfälle definiert werden. Dabei kommt es auf die Freisetzung oder Bildung bestimmter Stoffe oder Stoffgruppen an, die die menschliche Gesundheit und die Umwelt gefährden können. Deshalb ist nicht jede Betriebsstörung als Störfall zu bezeichnen. Unser höchstes Ziel ist, niemals die Gesundheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Nachbarschaft zu gefährden. Die Mengen relevanter Stoffe bei Lagerung und Verarbeitung werden so gering wie möglich gehalten. Auch werden zahlreiche Maßnahmen zum Schutz der Umwelt getroffen. Die technischen Anlagen am Standort unterliegen überdies zahlreichen externen unabhängigen Prüfungen. Deshalb ist die Wahrscheinlichkeit sehr gering, dass sich ein Störfall auf unserem Betriebsgelände ereignet. Als wichtiger Teil der Vorsorge informieren wir Sie mit diesem Falblatt darüber, wie Sie bei einem Ereignis richtig reagieren. Den Text dieses Falblatts haben wir mit dem Landratsamt Bad Tölz-Wolfratshausen abgestimmt. Wir werden diese Informationen in angemessenen Zeitabständen wiederholen. Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Die Kontaktdaten finden Sie auf der letzten Seite dieses Falblatts.

Mit freundlichen Grüßen



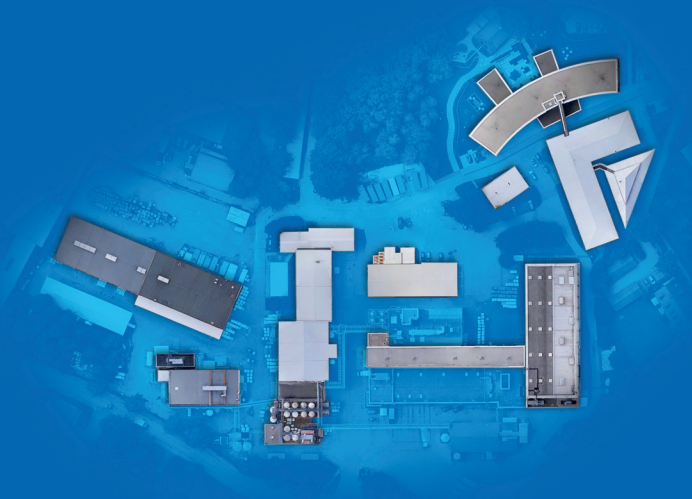
Dr. Bernd Wockenfuß
Standortleitung

Unsere Tätigkeiten am Standort Geretsried

Die Rudolf GmbH stellt in ihrem Werk Geretsried Spezialprodukte zur Textilveredlung, für die Beschichtung von Oberflächen, den Bautenschutz und die textile Pflege her. Diese Produkte werden z.B. dafür verwendet, Textilien knitter- und bügelarm zu machen oder ihnen schmutz- und wasserabweisende Eigenschaften zu verleihen. Zur Herstellung dieser ausschließlich flüssigen Produkte werden mehrere hundert verschiedene Rohstoffe eingesetzt. Die Rohstoffe und die daraus hergestellten Produkte werden in

- Hochregallagern
- Tanklagern (nur Rohstoffe)
- Sonderlagern für brennbare Substanzen
- Sonderlagern für sehr giftige/giftige Substanzen (nur Rohstoffe)
- Sonderlagern für Feststoffe (nur Rohstoffe)

aufbewahrt. Die Verarbeitung geschieht in vier Produktionsgebäuden. Je nach Produkt kann die Herstellung einfache Mischungen oder chemische Reaktionen beinhalten. Die genehmigten Verfahren sind dem Landratsamt Bad Tölz-Wolfratshausen, Abteilung Immissionsschutz, angezeigt.



Piktogramm (Gefahrensym- bol)	Wesentliche Gefahreigenschaften	Typische Beispiele von Stoffen
	Lebensgefahr bei Verschlucken und/oder Lebensgefahr bei Hautkontakt und/oder Lebensgefahr bei Einatmen	Methacrylate, Isocyanate
	Giftig bei Verschlucken und/oder giftig bei Hautkontakt und/oder giftig bei Einatmen	Ameisensäure, Methanol
	Schädigt die Organe	Methacrylate, Methanol
	Flüssigkeit und Dampf leicht entzündbar oder Flüssigkeit und Dampf entzündbar	Isopropylacetat, Citrus-/Orangen-terpene
	Gase unter Druck / verflüssigtes Gas, extrem entzündbar, kann bei Erhitzen explodieren	Propangas als Treibstoff für Gabelstapler
	Sehr giftig für Wasserorganismen oder giftig für Wasserorganismen, ggf. mit langfristiger Wirkung	Fettaminethoxylate, Fettalkoholethoxylate

Mögliche Auswirkungen von Störfällen / Maßnahmen zu deren Verhinderung

Dieses Blatt wird in einem Radius von 650 m um die Gastankstelle der Rudolf GmbH verteilt. Diese besteht aus einem fest installierten Propangastank, aus dem Gabelstapler über eine Schlauchleitung betankt werden. Der Radius ergibt sich aus einem Unfall des anliefernden Tank-Lkw mit Versagen seines Gastanks mit anschließendem Brand und Explosion. Dieses Ereignis ist sehr unwahrscheinlich. Die Geschwindigkeit für alle Fahrzeuge auf dem Betriebsgelände ist auf 10 km/h begrenzt. Auch werden Tanks gleicher Bauart sicher und häufig für die Beheizung von Privatgebäuden im Außenbereich verwendet.

Auch Brände in anderen Teilen des Betriebes müssen trotz weitreichender Sicherheitsvorkehrungen grundsätzlich betrachtet werden. Die Rauchgase können giftige bzw. ätzende Stoffe enthalten, die die Gesundheit und die Umwelt gefährden können. Es kann sich auch Ruß bilden. In der Produktion werden keine gasförmigen Stoffe verarbeitet. Somit ist ein dortiger direkter Gasaustritt nicht in Betracht zu ziehen.

Um Brände zu verhindern, sind die Hochregallager und die Lager für entzündbare Flüssigkeiten der Rudolf GmbH mit Sprinkleranlagen ausgestattet. In einem Lager für entzündbare Flüssigkeiten sowie einem Teil der Produktionsanlagen sind Schaumlöschanlagen installiert. Die Schränke, in denen giftige Gefahrstoffe aufbewahrt werden, sind mit Kohlendioxid-Löschanlagen ausgestattet. In den Produktionshallen, in denen entzündbare Stoffe gehandhabt werden, werden im 2. Quartal 2024 Brand-Früherkennungsanlagen in Betrieb genommen. Die Lageranlagen sind mit automatischen Brandmeldesystemen ausgestattet.

Lageranlagen, in denen wassergefährdende Substanzen gehandhabt werden, besitzen Wannen, um ausgetretene Substanzen und Löschwasser aufzufangen.

Alle Anlagen werden regelmäßig durch internes Fachpersonal inspiziert. Durch externe Prüforganisationen werden in festgelegten Intervallen Überprüfungen der sicherheits- und umweltrelevanten Anlagen durchgeführt. Auch durch die überwachenden Behörden werden regelmäßige Begehungen durchgeführt. Damit wird ein hoher technischer Sicherheitsstand gewährleistet.

Nach den Anforderungen der Störfallverordnung wurde durch ein externes Unternehmen ein Sicherheitsbericht für den Standort Geretsried erarbeitet und den Behörden vorgelegt. Dieser Bericht dient dazu, alle theoretisch möglichen Gefahrenquellen für eine Betriebsstörung oder einen Störfall aufzuführen und darzustellen, durch welche Maßnahmen diese Ereignisse ausgeschlossen werden können.

Ein betrieblicher Alarm- und Gefahrenabwehrplan existiert seit vielen Jahren. Dieser liegt allen relevanten Behörden vor, wird regelmäßig fortgeschrieben und legt die bei einer Betriebsstörung oder einem Störfall zu treffenden Maßnahmen fest. Er regelt die betriebsinternen Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten sowie die Meldekette im Ereignisfall. Bei Störfällen werden die Gefahrenabwehrbehörden umgehend eingeschaltet, um Hilfe zu leisten. Externe Gefahrenabwehrmaßnahmen werden nur durch diese Behörden getroffen.

In Geretsried betreibt die Rudolf GmbH ihre immissionsschutzrechtlich genehmigten Anlagen zur Herstellung von Fein- und Spezialchemikalien. Das gesamte Werk, das im Vokabular der Störfallverordnung „Betriebsbereich“ genannt wird, unterliegt den erweiterten Pflichten der Störfallverordnung.

Die letzte Vor-Ort-Besichtigung des Betriebsbereiches der Rudolf GmbH fand am 30.01.2024 statt. Die nächste Vor-Ort-Besichtigung ist für Januar 2025 vorgesehen. Ausführlichere Informationen zur Vor-Ort-Besichtigung und zum Überwachungsplan können bei der

Regierung von Oberbayern
Sachgebiet 50 – Technischer Umweltschutz
Maximilianstraße 39
80538 München

eingeholt werden.

Maßnahmen im Gefahrenfall

Wahrnehmung einer Gefahr	Brand, Explosion oder Rauchwolke, Geruch
Kinder, Nachbarn und Passanten	Rufen Sie Ihre Kinder ins Haus. Nehmen Sie bitte ggf. Personen in Ihrem Haus auf, die sich gerade auf der Straße befinden. Helfen Sie insbesondere behinderten Personen und Senioren. Informieren Sie Nachbarn, insbesondere, wenn diese kein Deutsch sprechen oder gehörlos sind.
Aufenthalt im Freien	Suchen Sie ein geschlossenes Gebäude auf
Geschlossene Gebäude	Schließen Sie alle Fenster und Türen. Stellen Sie Klimaanlage, Heizungen und Öfen ab, damit diese keine Außenluft ansaugen
Reizungen der Atemwege...	...durch Brandgase können vermindert werden, wenn Sie sich nasse Tücher vor Mund und Nase halten
Sirensignal bei Gefahr	Ein 1-minütiger Heulton der Sirenen signalisiert Gefahr. Bitte schalten Sie das Radio ein. Lokale Rundfunksender und Verkehrsfunksender informieren über das Ereignis, besondere Verhaltensregeln und das Ende einer möglichen Gefahr
Lautsprecher	Beachten Sie Durchsagen von Polizei, Feuerwehr oder der Katastrophenschutzbehörde des Landkreises Bad Tölz-Wolfratshausen
Ärztliche Hilfe	Bei Gesundheitsstörungen nehmen Sie bitte sofort Kontakt zum Hausarzt oder ärztlichen Notdienst auf
Unfallort	Bitte bleiben Sie dem Unfallort fern und halten Straßen und Wege für die Einsatzkräfte frei.
Polizei und Feuerwehr	Den Anweisungen von Polizei und Feuerwehr ist unbedingt zu folgen
Telefonverbindungen	Bitte führen Sie nur im Notfall Telefonate, um das Netz nicht zu überlasten und die Kommunikation der Einsatzkräfte zu behindern

Telefonnummern im Notfall	Polizei	110
	Feuerwehr	112
	Notarzt	112
Entwarnung	Ein 1-minütiger Dauerton der Sirenen bedeutet, dass die Gefahr vorüber ist. Die Entwarnung wird auch über die Rundfunksender und durch Lautsprecherdurchsagen bekanntgegeben.	

Bereitstellung weiterer Informationen

Weitere Informationen unter Berücksichtigung des Schutzes öffentlicher oder privater Belange nach den Bestimmungen des Bundes und der Länder über den Zugang zu Umweltinformationen können eingeholt werden beim

Landratsamt Bad Tölz-Wolfratshausen
Untere Immissionsschutzbehörde
Prof.-Max-Lange-Platz 1
83646 Bad Tölz

Bei Fragen zu diesen Informationen können Sie sich gerne an unsere Abteilung Environment, Health & Safety (Umwelt-, Gesundheitsschutz & Sicherheit) wenden:

Störfallbeauftragter:

Herr Christoph Andrée, Tel. 08171/53-183,
christoph.andree@rudolf.de

Sicherheitsmeister:

Herr Roland Hammerschmied, Tel. 08171/53-255,
roland.hammerschmied@rudolf.de

oder

Rudolf GmbH
Abteilung EHS
Altvaterstraße 58 – 64
82538 Geretsried

